

Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Jahresbericht 2014

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg führte 2014 insgesamt 40 Projekte mit 58 Veranstaltungen der politischen Bildung mit einem weiten Spektrum an Themen und Veranstaltungsformen durch.

Schwerpunkte unserer Arbeit 2014 waren die Themen Europa, Inklusion und soziale Teilhabe sowie das Thema Demokratiereform.

Nachfolgend möchten wir einige Schlaglichter aus der politischen Bildungsarbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg präsentieren:

Verbundprojekt 2014: "Gut vertreten? – Update für Demokratie!"

Die Landesstiftung Baden-Württemberg lud im Rahmen des Verbundprojekts „Gut vertreten? – Update für Demokratie!“ unter anderem zu folgenden Veranstaltungen ein:

In der Veranstaltung „BIG DATA: Allmacht der Algorithmen? Ende der Grundrechte? Gefahr für die Demokratie?“ in Heidelberg ging es um Risiken der digitalen Datensammlung. Peter Schaar, ehemaliger Bundesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit, Gerold Hübner, Chief Product Security Officer SAP, und Ralf Bendrath, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Netzpolitik und Bürgerrechte von Jan Philipp Albrecht, MdEP (der krankheitsbedingt absagen musste), diskutierten u.a. Fragen wie: Wie weit geht die Datensammelei von privaten Firmen und von Staaten, welche Daten werden wo und wie zusammengeführt und wem gehören sie? Wie sieht es mit unserem Recht auf informationelle Selbstbestimmung aus und welche technischen und politischen Möglichkeiten gibt es für den Schutz der Grundrechte? Wie setzt sich die Industrie mit dieser Herausforderung auseinander? Welche Regeln muss sich die Gesellschaft geben, was sind die Lösungsvorschläge auf europäischer Ebene?

Gemeinsam mit der Bundesstiftung diskutierten wir außerdem in einem Round Table zum Thema: „Woher? Wohin? Die Zukunft der Parteiendemokratie“ die aktuellen Herausforderungen und Perspektiven politischer Parteien.

Europa denken und gestalten – Antworten auf die Krise

Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg lag auch 2014 auf der Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten Europas. Im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament beschäftigte sich die HBS BW in zwei Veranstaltungen mit den Gefahren für Europas Demokratie durch rechtsextremistische und rechtspopulistische Kräfte.

Der Pecha-Kucha-Wettbewerb „Mein Europa! 20X20 Sekunden Zukunft“, den die HBS BW gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung und den übrigen politischen Stiftungen ausrichtete, und die Veranstaltung „Europa hat mit DIR zu tun!“ sollten insbesondere junge Erwachsene und ErstwählerInnen animieren, sich mit europäischen Themen zu beschäftigen.

Die Veranstaltung „Deutschlands Rolle in Europa heute – Lehren aus dem Ersten Weltkrieg“ hatte das Verhältnis Deutschlands zu seinen europäischen Nachbarn hundert Jahre nach Beginn des Ersten Weltkrieges zum Gegenstand.

Unsere politische Bildungsreise stand 2014 unter dem Titel „Geht Ungarns Demokratie die Donau runter?

Zivilgesellschaft, Medien und Minderheiten unter Druck“. In Budapest, Miskolc und Pécs hatten wir Gelegenheit, uns mit unterschiedlichen politischen und zivilgesellschaftlichen AkteurInnen über die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des europäischen Landes auszutauschen. Die Reise knüpfte an unsere Jahrestagung 2013 an, die sich u.a. mit der politischen Entwicklung Ungarns beschäftigt hatte.

Weitere Veranstaltungen

Im Themenschwerpunkt Ökologie beschäftigen wir uns mit Themen wie Fleischkonsum („Fleischeslust und Klimafrust. Über den Beitrag von Fleischproduktion und –konsum zum Klimawandel“), Urban Gardening und Aspekten des zukunftsfähigen Wirtschaftens.

Das Themenfeld Inklusion und soziale Teilhabe wurde mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen abgedeckt.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart und der Heinrich Böll-Stiftung (Bund) luden wir zu einer Fachkonferenz zum Thema „Fachkräftebedarf und Willkommenskultur – Impulse für eine nachhaltige Migrations- und Arbeitsmarktpolitik“, die internationale ExpertInnen und zahlreiche MultiplikatorInnen aus mittelständischer Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft im Stuttgarter „Haus der Wirtschaft“ versammelte.

Mit der Plakataktion „Anders...als du denkst!“ in Stuttgarter Stadtbahnen suchten wir mit einem neuen Format die Aufmerksamkeit das Thema Inklusion. Die Plakate waren außerdem in verschiedenen Ausstellungen zu sehen.

Unter dem Titel „Heimat² - Wir neuen Deutschen“ ging es um die sog. Zweite Generation von MigrantInnen. Mittels einer Lesung und einer Spoken Word Performance wurde letztlich eine zentrale Frage verhandelt: Muss man sich überhaupt für eine Seite entscheiden, oder ist es möglich, dass auf multikulturellem Boden eine neue Art von Identität gedeiht?

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag auch 2014 auf dem Bereich Politik und Kultur. Hier konnten wir mit der „Utopie Station“ in Mannheim unsere erfolgreiche Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim, dem Ernst-Bloch-Zentrum, dem Kulturbüro der MRN sowie der Heinrich-Böll-Stiftung (Bund) fortsetzen. In Form von Salons, die etwa in zweimonatigem Abstand stattfinden, werden Projekte und Diskurse aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltungen im Jahr 2014 setzten sich unter anderem mit den Themen „Leben ohne Lohn - Utopie Grundeinkommen“, „Die Zukunft ist weiblich“, „Langsam in die Zukunft - Politik und Kunst nach der Beschleunigung“ und „Kritik der Normalität: Zur Zukunft der Inklusion und Geschichte der Antipsychiatrie“ auseinander. Es fand bei allen Veranstaltungen eine Verbindung von philosophischer und kulturwissenschaftlicher Betrachtungsweise und politischen Fragestellungen statt. Allen Veranstaltungen war eine zukunftsweisende und utopische Komponente zu Eigen.

Die neue Reihe "Literatur sucht WG" sollte AutorInnen direkt zu den Zuhörerinnen und Zuhörern nach Hause in Küche oder Wohnzimmer bringen. Dirk Kurbjuweit, Matthias Lilienthal, Priya Basil und Feridun Zaimoglu stellten so ihre Werke in Heidelberger WGs vor. Kooperationspartner bei dieser Reihe, die auch 2015 fortgesetzt wird, waren das Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg und die Heinrich-Böll-Stiftung (Bund).

Internationale Konflikte beschäftigten uns auch 2014. In einer Reihe von Veranstaltungen diskutierten wir etwa über die Krise in der Ukraine, ihre Auswirkungen auf die Zivilgesellschaft in Russland, den Krieg in Syrien und den Nahost-Konflikt.

In der Reihe Ladies Lunch on Tour luden wir zu einer Debatte über „Ehegattensplitting: Wir streiten wieder!“ ein.

Ein Kommunalpolitisches Seminar führten wir zu dem Thema „Kommunalpolitik: Wie geht das?“ durch. Politik-Management-Seminare boten wir zu den Themen „Social media“, Rhetorik sowie Presse- und Medienarbeit an.

Im Rahmen der Zusammenarbeit im Stiftungsverbund der Heinrich Böll Stiftung beteiligten wir uns an zahlreichen Projekten, etwa an der Fachkommission Rechtsextremismus.

Zusammenfassung

Insgesamt stieß das Bildungsangebot der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg auch im Jahr 2014 auf anhaltend großes Interesse. Unsere PoMa-Seminare haben 61 TeilnehmerInnen besucht. An Veranstaltungen mit verbindlicher TN-Liste waren 70 Teilnehmerinnen und 41 Teilnehmer gelistet. Bei den Veranstaltungen, bei denen die TeilnehmerInnen nur geschätzt werden konnten bzw. gezählt wurden, waren es insgesamt ca. 2630, wobei hier in der Summe das Geschlechterverhältnis weitgehend ausgeglichen war.

Stuttgart, 22. April 2015

Dr. Andreas Baumer
Geschäftsführer

Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e.V. Rieckestr. 26, 70190 Stuttgart
T 0711 263394-10 F 0711 263394-19 info@boell-bw.de www.boell-bw.de